



BERUFSVERBAND
DER ALLGEMEINÄRZTE
IN BERLIN UND BRANDENBURG
HAUSÄRZTEVERBAND e. V.

Bleibtreustraße 24 10707 Berlin
Telefon 030/312 92 43
Telefax 030/313 78 27

E-mail: info@BDA-hausaerzterverband.de

Rundschreiben 2/2006 B

Berlin, den 23. Januar 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist schon viel passiert, obwohl das Jahr kaum begonnen hat.

Trotz der sich überschlagenden Ereignisse möchte ich es nicht versäumen, Ihnen persönlich Gesundheit und Erfolg in diesem neuen Jahr zu wünschen.

Die beherrschenden Themen zur Zeit sind:

Bonus-Malus-Regelung für Arzneimittel:

Die Regierungskoalition plant, für Arzneimittelgruppen für verordnungsstarke Anwendungsgebiete (Betablocker, Protonenpumpenhemmer) sogenannte Tagestherapiekosten einzuführen. Überschreitet der Arzt diese Kosten, muss er aus eigener Tasche eine Strafzahlung an die Krankenkassen zahlen, die abhängig vom Umfang Überschreitung der Tagestherapie-Kosten ist:

- Liegt der Überschreibungsbetrag zwischen 5 und 10 Prozent, muss der Arzt 20 Prozent des Überschreibungsbetrages selber zahlen
- Liegt der Überschreibungsbetrag zwischen 10 und 30 Prozent, muss der Arzt 30 Prozent des Überschreibungsbetrages selber zahlen.
- Liegt der Überschreibungsbetrag höher als 30 Prozent, muss der Arzt 50 Prozent des Überschreibungsbetrages selbst zahlen.

Umgekehrt sieht die geplante Regelung der Bundesregierung vor, dass ein „Bonus“ ausgeschüttet werden soll, wenn die Ausgaben der von den Vertragsärzten einer KV insgesamt verordneten Arzneimittel die wirtschaftlich erwünschten Therapiekosten unterschreiten. Dieser „Bonus“ soll dann unter den wirtschaftlich verordnenden Vertragsärzten aufgeteilt werden. Diese Regelung wird dem Arzt-Patientenverhältnis schaden. Denn jeder Patient, der ein gewohntes Medikament nicht mehr bekommt, wird seinen Arzt verdächtigen, dass dieser aus finanziellem Eigeninteresse so handelt.

Diese Bonus-Malus-Regelung ist Bestandteil eines neuen Gesetzes: AVWG

(Arzneimittel-Versorgungs-Wirtschaftlichkeits-Gesetz). Dieses Gesetz soll bereits zum 1. 4. in Kraft treten und stellt für uns Hausärzte eine Kriegserklärung dar. Für mich bedeutet AVWG „Achtung! Verordner werden gekürzt!“

Ärzteproteste:

Das o. g. Gesetz, die schlechten Arbeitsbedingungen, die Bürokratieflut in den Praxen und die Unterfinanzierung haben bundesweit zu Protesten geführt. Hier in Berlin waren am 18. 1. 2006 20.000 Ärzte und Helferinnen auf die Straße gegangen um zu protestieren. Bei eisiger Kälte kamen viele BDA-Mitglieder aus Berlin/Brandenburg und trugen unsere Schilder während des Demonstrationzuges.

Am Abend des selben Tag fand in der TU eine Vollversammlung der Berliner Vertragsärzte statt. Dort wurde mit großer Mehrheit beiliegende Resolution verabschiedet. – Anlage 1

Wir werden weitermachen:

Auf der Vollversammlung in der TU wurde außerdem beschlossen, dass am

Montag, den 6. 2. und Dienstag, den 7. 2. 06 in den Nordbezirken

(Hohenschönhausen, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte/Tiergarten/Wedding, Pankow/Prenzlauer Berg/Weißensee, Reinickendorf, Spandau) und am

Donnerstag, den 9. 2. und Freitag, den 10. 2. 06 in den Südbezirken

(Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick, Steglitz-Zehlendorf) Praxisschließungen und parallel dazu Fortbildungsveranstaltungen in der KV stattfinden. Die Fortbildungsveranstaltungen werden von 10.30 – 13.00 Uhr und von 14.00 – 16.30 Uhr stattfinden und sind durch die Ärztekammer mit 4 Punkten zertifiziert.

Es wurde angeregt, die Kolleginnen und Kollegen persönlich einzuladen und auch an diesen Tagen über den Honorarverteilungsausschuss keine Abrechnung von EBM-Leistungen in der Praxis zuzulassen. Auch sollen Praxistelefone an den jeweiligen Tagen abgestellt werden. Die Praxen sollen dunkel bleiben !!! Die Berliner Berufsverbände haben sich abgesprochen, um alle zukünftigen Aktionen zu koordinieren. Ein Informationsblatt für Patienten erhalten Sie von der KV. Ebenso wird Sie die KV über Ihren Fortbildungstermin informieren und über eine Fax-Rückantwort zu Ihren „Öffnungszeiten“ während der Aktionswoche zu befragen. Alle Niedergelassenen wollen zusammenstehen und der Politik unsere Ablehnung der geplanten Bonus-Malus-Regelung zeigen. Gemeinsam sind wir stark.

Formularflut wird bestreikt:

Zu einem späteren Zeitpunkt sollen keine DMP Bögen mehr ausgefüllt und auch keine neuen Patienten in DMP-Programme eingetragen werden. (Dies gilt nicht für BARMER-Patienten, da hier eine spezielle Vereinbarung besteht). In Bayern war dieses differenzierte Vorgehen erfolgreich und hat bereits zu positiven Honorarvereinbarungen geführt.

Aktionstag der Arzthelferinnen:

Geplant ist zu einem späteren Zeitpunkt: Arzthelferinnen verweigern einen Tag lang die Arbeit und legen damit den Praxisbetrieb lahm.

Aus Protest gegen den drohenden Arbeitsplatzverlust fahren die Arzthelferinnen in weißen Kitteln auf allen U-Bahn-Linien durch die Stadt. Zwischenstopp um 12.00 Uhr am Gesundheitsministerium und Übergabe einer Resolution an Ulla Schmidt.

Fachausschuss überstimmt:

Gegen die Stimmen des hausärztlichen beratenden Fachausschusses hat die VV am 15. 12. 2005 einem Vertrag mit der AEV – Arbeiter-Ersatzkassen -Verband e. V. zugestimmt. In der gleichen Sitzung wurde ein Vertrag mit der AOK Berlin über die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Arzneimittelversorgung verabschiedet.

Es ist jetzt Ihre Entscheidung, ob Sie an diesen Verträgen teilnehmen wollen oder ob Sie die bürokratische Mehrarbeit verweigern. Zur Abstimmung des AEV-Vertrages schreibt das KV-Heft: „Die geheime Abstimmung verlief eindeutig. Von insgesamt 32 Vertretern waren 20 für den Hausarztvertrag, nur 6 stimmten dagegen und 6 weitere enthielten sich. Insgesamt waren 19 Facharztvertreter, 10 Hausarztvertreter, 1 Kinderarzt sowie 3 Psychologische Psychotherapeuten anwesend.“ Dies spricht Bände! Mehrere BDA-Mitglieder riefen bereits in unserer Geschäftsstelle an und drückten Ihr Unverständnis über diese Verträge aus.

Der BDA Berlin-Brandenburg wählt:

In der Zeit vom 13. 3. – 4. 4. 2006 wählt der BDA eine neue Delegiertenversammlung und am 17.05.2006 einen neuen Vorstand. Die Mitglieder werden in gesonderten Schreiben Anfang Februar darüber informiert und zur Kandidatur aufgerufen.

Damit auch die Kolleginnen und Kollegen, die bisher noch nicht Mitglied des Verbandes sind, wählen können, rufe ich alle politisch interessierten Hausärzte auf, unverzüglich bis zum 31.01.2006 einzutreten.

Dann können Sie von Ihrem aktiven und passiven Wahlrecht Gebrauch machen.

Gemeinsam sind wir stark. Einzelnen werden wir zum Spielball der Politik.

Abrechnungsbescheide sind eingetroffen:

Vor wenigen Tagen erhielten Sie für das II. Quartal 2005 Ihren Abrechnungsbescheid. Aufgrund des Honorarverteilungsmaßstabes gab es keine Verschiebung der Fachgruppen-Töpfe. EBM-bedingt gab es natürlich innerhalb der Fachgruppe Verschiebungen. Falls Sie zu den sogenannten „EBM-Verlierern“ gehören, sollten Sie möglicherweise Widerspruch einlegen. Eine pauschale Empfehlung kann ich Ihnen hier nicht geben. Dies kann nur eine Analyse im Einzelfall abschließend ergeben. Ein sogenannter Muster-Widerspruch befindet sich in der Anlage. Lassen Sie sich zunächst in der KV Ihre Abrechnung erklären, bevor Sie weitere Schritte einleiten.

Restzahlungen für das III. Quartal 2005:

Die KV Berlin plant bereits Anfang Februar 2006 die Restzahlungen für das 3. Quartal 2005 vorzunehmen. Auch dies wird interessant werden, da ab 1. 7.2005 der Punktwert im Bereich des Individualbudgets auf 4,15 Cent reduziert wurde.

Ihr



Wolfgang Kreisler
Vorsitzender

GESUCHE/PRAXISBÖRSE/VERKÄUFE:

Fachärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie, Potsdamer Innenstadt, sucht **Nachfolger** zum 1. April 2006. Chiffre: L. L.

Suche zum 1. 3. 2006 einen Weiterbildungsassistenten für Allgemeinmedizin.

Weiterbildungsermächtigung für 1 Jahr liegt vor. Praxisschwerpunkte: Kardiologie, Diabetes, Schilddrüsenerkrankungen, Sonografie Abdomen und Schilddrüse.

Homepage mit näheren Informationen: www.doctip.de/schwarz-homburg

Martin Schwarz-Homburg, Tel. 3353710 Praxis, 8925574 Privat.

Suche gebrauchtes Sonogerät mit einer Convexsonde und einer Lineasonde für kleine allgemeinmedizinische Praxis. Tel. 80584236

Hausarztpraxis mit Chirotherapie, Akupunktur, Neuraltherapie und Sportmedizin in Teltow zum 1. 4. 2006 **abzugeben**. Chiffre: E. G.

Umsatzstarke Hausarztpraxis/Naturheilverfahren im NO Berlins aus Altersgründen **abzugeben**.

Tel. 9297903

Gut gehende alt eingesessene Allgemeinpraxis in Berlin-Moabit mit treuem Patientenstamm und sehr guter Umsatzquote Mitte bis Ende 2006 **zu verkaufen**. Handy: 0172/6434815

2 Fachärztinnen für Allgemeinmedizin suchen Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft zur baldigen Übernahme. Bevorzugt Nord-Ost Bezirke. Tel. 030/41723998

Engagierte Arzthelferin mit über 10jähriger Berufserfahrung, Abrechnungserfahrung **sucht neuen Wirkungskreis**. Tel. 0175/5200619

SEMINARE/VERANSTALTUNGEN

1.2. / 4.2. 2006 – Behandlungs- und Schulungsprogramm Diabetes mit Insulin

Veranstaltungsort: BDA Geschäftsstelle, Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin

8. 2. / 9. 2. 2006 – Behandlungs- und Schulungsprogramm ohne Insulin

Veranstaltungsort: BDA Geschäftsstelle, Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin

Seminarweiterbildung - Kurs Allgemeinmedizin

50 Stunden Psychosomatische Grundversorgung einschließlich Balintgruppenarbeit

Beginn: 17. 02.2006

18. 2. 2006 9.00 – 17.15 Uhr

Strukturierte hausärztliche Fortbildung

Veranstaltungsort: Centrovital

4. 3. / 5. 3. 2006 – Behandlungs- und Schulungsprogramm Hypertonie

Veranstaltungsort: BDA Geschäftsstelle, Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin

24. 3. 2006 15.30 – 20.00 Uhr – Evidenz basierte Medizin

Veranstaltungsort: BDA Geschäftsstelle, Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin

26. 4. 2006 15.30 – 20.00 Uhr - Gelenkschwellungen in der Hausarztpraxis
Veranstaltungsort: BDA Geschäftsstelle, Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin

5. 5. 2006 15.00 – 20.00 Uhr – Geriatrisches Basisassessment und Demenz

6. 5. 2006 9.00 – 17.15 Uhr

Strukturierte hausärztliche Fortbildung

Veranstaltungsort: Centrovital

Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

Der BDA Berlin-Brandenburg wird zukünftig regelmäßig einen Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin anbieten. Durch die Teilnahme an diesen Kursen sollen die in der täglichen Patientenbetreuung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten verfestigt und erweitert werden. In der Begegnung mit erfahrenen allgemeinärztlichen Dozenten, Fachärzten und mit angehenden Fachkollegen können die eigenen beruflichen Erfahrungen kritisch hinterfragt, neu gewichtet oder bestätigt werden. Die Arbeit in der Gruppe bietet darüber hinaus die Chance, die Bedeutung des kollegialen Gesprächs für die Überprüfung und Verbesserung der ärztlichen Arbeit und die Arbeit im Team kennen und schätzen zu lernen. Insbesondere die Tatsache, dass ein gut strukturierter und professionell vermittelter Weiterbildungskurs eine wesentliche Maßnahme für die Qualitätssicherung in der Medizin darstellen kann, hat zur Konzeption dieses Kurses geführt. Grundlage der Themen ist das Kursbuch Allgemeinmedizin 2. Auflage der Bundesärztekammer Köln.

Entsprechend § 1 Abs. 5 der Vereinbarung zur Förderung der Allgemeinmedizin in der vertragsärztlichen Versorgung ist eine Förderung zu gewähren. D. h. bei entsprechendem Nachweis werden die Kursgebühren erstattet.

Kursthemen:

- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Neurologie
- Orthopädie
- Pädiatrie
- Psychiatrie
- Schmerzbehandlung/Palliativmedizin

Termine: 15. 3., 27. 4., 18.5., 22.6., 24.8., 14.9., 19.10., 9.11., 23.11., 7.12.2006
Jeweils in der Zeit von 19.30 Uhr – 21.30 Uhr

Austragungsort: BDA Geschäftsstelle, Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin

Kursgebühren 300 € für alle Termine
(Kursgebührenerstattung durch die KV Berlin möglich)

Kursleitung: Herr Dr. Hoffert, Frau Nießing

Die Anmeldung für die o. g. Kurse bitte **NUR** über die
BDA Geschäftsstelle, Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin
Tel. 030/3132048, Fax 030/3137827, E-Mail: info@bda-hausaerzteverband.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den BDA Berufsverband der Allgemeinärzte in Berlin und Brandenburg – Hausärzterverband e.V. zu einem Beitrag von Euro 200,- jährlich, außerordentliche Mitglieder ohne Praxis/ fördernde Mitglieder zahlen Euro 120,- jährlich und Weiterbildungsärzte/ arbeitslose Ärzte zahlen Euro 60,- jährlich.

.....

(Name)	(Vorname)
.....
(Geburtsdatum)	(e-mail Adresse)
.....
(Telefon)	(Fax)
.....
(Anschrift: Straße / Ort)	(Arzt/Nummer)
.....

Datum, Unterschrift/ Kassenarztstempel

Achtung hier Textvorschlag Anrufbeantworter :

Auch unsere Praxis beteiligt sich an den stattfindenden Berliner Protesten. Mit dieser Protestaktion fordern wir für Sie:

- **Schluss mit der Unterfinanzierung des Gesundheitssystems**
- **Schluss mit der Rationierung von Medikamenten und Hilfsmitteln**
- **Schluss mit der Bürokratie, die uns von unserer ärztlichen Tätigkeit abhält**
- **Es geht um Ihre Gesundheit, es geht um die Zukunft Ihrer medizinischen Versorgung**

Dafür gehen die Ärzte für Sie auf die Straße, daher stehen wir Ihnen nicht wie gewohnt zur Verfügung. Das Maß ist voll.

Die Versorgung in Notfällen ist sichergesellt. Sie erreichen den Bereitschaftsdienst unter folgender Telefonnummer 310031.

Die Praxis bleibt leider geschlossen!

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
wir möchten Sie schon heute darüber informieren, dass die Praxis

am

geschlossen bleiben muss. Möglicherweise sind Sie darüber verärgert, doch wir bitten Sie dafür herzlich um Ihr Verständnis. Denn wir sehen uns dazu gezwungen!

Wir haben uns entschlossen, dem Protestaufruf zu folgen und die Praxis zu schließen. Dieser Protest richtet sich gegen die Bedingungen, unter denen in Deutschland ärztliche und psychotherapeutische Leistungen erbracht werden müssen.

Selbstverständlich sind Sie in **Notfällen** nicht unversorgt. Wenden Sie sich bei akuten Beschwerden bitte an den **Ärztlichen Bereitschaftsdienst**, den Sie unter der folgenden Telefonnummer erreichen:

3 1 0 0 3 1

Bitte haben Sie Verständnis für unsere Situation. Wir werden uns von und nach dem Protesttag in gewohnter Weise für Ihre Gesundheit stark machen. Darauf können Sie sich verlassen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Praxisteam

Jetzt geht es um Ihre Gesundheit!

Liebe Patientin, lieber Patient,

seit Jahren steht für die medizinische Versorgung in Deutschland zu wenig Geld zur Verfügung. Dennoch erhalten Sie, unsere Patientinnen und Patienten, eine gute medizinische Behandlung. Das ist nur möglich, weil wir Ärzte mit rund 30 Prozent unbezahlter Arbeit in den Arztpraxen und Millionen unbezahlter Überstunden in den Krankenhäusern die Versorgung aufrechterhalten. Die Politik ignoriert das. Sie weiß, dass die dauernde Unterfinanzierung ein Problem ist. Aber in der Öffentlichkeit tut sie so, als gäbe es noch viele Sparmöglichkeiten, mit denen das Problem zu lösen sei. Unsere kostenlose Arbeit wird als feste Rechengröße vorausgesetzt. Das darf so nicht weitergehen! Fordern Sie mit uns:

- **Schluss mit der Rationierung von Medikamenten**

Die Bundesregierung will für häufige Krankheiten, wie Bluthochdruck, feste sogenannte Tagestherapiekosten festlegen, die am grünen Tisch geplant werden. Ärzte, die mehr verordnen, weil ihre Patienten mehr benötigen, sollen mit Honorarabzügen bestraft werden. Ärzte, die weniger verordnen, sollen mit zusätzlichem Geld „belohnt“ werden. Dagegen wehren wir uns! Wir wollen keinen Judaslohn auf Kosten unserer Patienten, und erst recht keine Strafzahlungen für notwendige Medikamentenverordnungen.

- **Schluss mit der zunehmenden Bürokratie in den Arztpraxen**

Wir Vertragsärzte arbeiten durchschnittlich 55 Stunden die Woche. Ein Viertel dieser Arbeitszeit verbringen wir inzwischen mit zum Teil unsinnigen Verwaltungsarbeiten. Berge von Krankenkassenanfragen, unübersichtliche, lange Dokumentationsbögen, die Erhebung und Quittierung der Praxisgebühr im Auftrag Ihrer Krankenkasse stehlen uns kostbare Zeit, die uns für Ihre Behandlung fehlt.

- **Schluss mit der Unterfinanzierung des Gesundheitssystems**

Wir niedergelassenen Ärzte bekommen für rund ein Drittel unserer Leistungen kein Honorar. Doch dieses Geld fehlt uns für Ihre medizinische Versorgung. Unsere Ausgaben für Personal, Mieten, medizinische Geräte etc. steigen weiter. Deshalb fordern wir mehr Geld für Ihre medizinische Versorgung.

Ihre niedergelassenen Ärzte in Berlin

Kassenärztliche Vereinigung Berlin
Masurenallee 6a
14057 Berlin

....., den

Widerspruch gegen den Abrechnungsbescheid des Quartals 2/2005

Arzt Nr.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit habe ich/haben wir am den Abrechnungsbescheid für das Quartal 2/2005 erhalten. Gegen diesen legen wir

Widerspruch

ein.

Der Widerspruch richtet sich zunächst generell und grundsätzlich gegen die Einführung des ab dem 1. April 2005 geltenden EBM 2000 plus. Die Vergütungsstruktur und die Kostenansätze des neuen EBM 2000 plus sind rechtswidrig und nicht nachvollziehbar. Die betriebswirtschaftliche Kalkulation im Rahmen des EBM 2000 plus basiert auf einer Punktbewertung von 5,11 Cent. Dieser Punktwert konnte auf Ebene der Kassenärztlichen Vereinigung nicht gehalten werden, so dass eine Vergütung unterhalb der zugrunde liegenden Kosten erfolgt ist. Dies widerspricht dem Sinn und Zweck des EBM 2000 plus und ist daher rechtswidrig.

Der Widerspruch richtet sich ferner gegen die ab dem 1. April 2005 vorgenommene Honorarverteilung und den ihr zugrunde liegenden Honorarverteilungsvertrag (HVV).

Der EBM 2000 plus sowie der Honorarverteilungsvertrag der KV Brandenburg wird unter allen in Betracht kommenden rechtlichen Gesichtspunkten hiermit angegriffen. Eine weitergehende Widerspruchsbegründung bleibt einem gesonderten Schriftsatz vorbehalten.

Unabhängig davon wird rein vorsorglich ein Antrag auf Aussetzung bzw. Anhebung des mir/uns zugeteilten Punktzahlgrenzvolumens gestellt. Auch hier erfolgt zeitnah eine weitergehende Begründung.

Ich bitte/wir bitten um schriftliche Eingangsbestätigung des Widerspruchs.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen